



Bund der  
*St. Sebastianus*  
*Schützenjugend*  
Diözese Trier

# BdsSJ Info

Ausgabe 02/2016



## Titelthemen:

- **46. Diözesanjugenschützentag in Kurtscheid**
- **Pressearbeit**





# Aus dem Inhalt

<b>Grußwort</b>	S. 1
<b>Titelthema</b>	
Tipps und Hinweise, um in die Zeitung zu kommen	S. 2
Bitte lächeln	S. 4
Das ganze Dossier im Netz: Klick dich rein!	S. 4
Über Verteiler und E-Mail-Anschreiben	S. 5
Deine Artikel im BdSJ-INFO	S. 6
<b>Aus der Diözese</b>	
Bambini-, Schüler- und Jugendprinzen der Diözese ermittelt	S. 7
Zwischen Schule und Silber – BJT 2017 präsentieren sich auf der AW-Erlebnismesse	S. 11
Schulze folgt Kasel	S. 13
<b>Pädagogik</b>	
Methodenbox	S. 14
<b>Schießsport</b>	
Schülerprinzenschießen	S. 15
Prinzenschießen	S. 15
Mannschaftsschießen	S. 16
Ergebnisse Blattl	S. 17
Adlerschießen	S. 18
<b>Service</b>	
Senger überreicht Struth Studie – Diözesanjugendpfarrer interessiert sich für BdSJ-BHDS-Befragung	S. 19
Ausschreibungen Neuwahlen für den Diözesanvorstand BdSJ Trier	S. 20
Nikolaus, komm auch in unser (Schützen-)Haus	S. 21
Ampel-Koalition bildet neue Landesregierung	S. 22
Landesjugendring bietet sich der neuen Regierung als Partner an	S. 23
Ehrennadel für herausragendes ehrenamtliches Engagement verliehen	S. 24
Schutz der Vorstandsmitglieder	S. 25
<b>Bezirke</b>	
Jugendmajestäten der Schützen auf Bezirksebene ermittelt	S. 26
Erster Bezirksbambiniprinz ermittelt	S. 27
Bezirksjungschützenfest 2016 in Kaisersesch	S. 28
Neue Jungschützenmajestäten gekürt	S. 29
<b>Bruderschaften</b>	
Schützenjugend beteiligte sich an Bolivienkleidersammlung	S. 30
Markus Steffes: Vom Jungschützenprinzen 2015 zum Schützenkönig 2016	S. 31
Anmeldebogen BdSJ-Bowling-Turnier 2016 (siehe Info-Rückseite)	S. 32



## Impressum

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend  
Diözese Trier, Im Teichert 110a, 56076 Koblenz  
Tel.: 02 61 / 3 34 56  
Fax: 02 61 / 1 33 75 58  
E-Mail: info@bdsj-trier.de  
Internet-Homepage: www.bdsj-trier.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
Frank Senger, Christiane Stenzel, Roswitha Jung, Monika Backes  
Beiträge von anderen Autoren sind gekennzeichnet.  
Das BdSJ „Info“ erscheint zur Zeit 4 x im Jahr.  
Auflage: 800 Exemplare

Die Informationsschrift des BdSJ, unser „Info“, informiert über aktuelle Jugendtermine, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des BdSJ, sowie über Fragen, welche die Jugend bewegen. Außerdem berichtet das BdSJ „Info“ über die Arbeit einzelner Gruppen und Bezirke und über den Schießsport der Schützenjugend. Eines der Ziele des Heftes ist es, den Leitungskräften in den einzelnen Bruderschaften und Bezirken, Anregungen für die Jugendarbeit zu geben. Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

# Grußwort

## Liebe Jungschützen, liebe Freunde des BdSJ,

ein noch vor einem Monat viel zitiertes Sprichwort trifft auch auf den BdSJ zu: „Alles neu macht der Mai“. Denn wir haben am 29. Mai in Kurtscheid auf unserem 46. Diözesanjungschützenfest drei Diözesanmajestäten ermittelt:

Diözesanbambiniprinz Julian Rahms,  
Diözesanschülerprinzen Tobias Lorig und  
Diözesanprinzen Alexander Walkenbach.

Allen drei gratuliere ich herzlich. Sie haben sich im sportlichen Wettkampf gegen viele starke Konkurrenten durchgesetzt. Tobias und Alexander werden gemeinsam mit jeweils drei weiteren Startern unseren Diözesanverband bei den Bundesjungschützenfesten in Wissen vertreten. Allen acht wünsche ich an dieser Stelle eine ruhige Hand, ein waches Auge und gut Schuss. Bei unseren Bambinis nahmen in diesem Jahr 28 junge Schützen teil, denen das Schießen mit dem Lichtgewehr allen viel Spaß bereitete. Der neue Modus, der die Dauer des Wettbewerbs kürzt, wurde gut angenommen.

Der DJT in Kurtscheid war nicht nur für die drei Diözesanmajestäten und die Gewinner der anderen Schießwettbewerbe ein großer Erfolg. Erfolgreich war der DJT auch für das caritative Engagement des BdSJ. Das Festmotto „Für einander in einer toleranten Zukunft“ wurde vollumfänglich erfüllt. Der Bolivienadler und der Benefizadler für Flüchtlinge kamen gut an, zudem wurde ein Gemälde zu Gunsten der Flüchtlinge versteigert: An einem Baum beteiligten sich die Festgäste mit einem Fingerabdruck, so dass ein buntes Blattwerk entstand, wie es sonst nur der Herbst, nicht aber der frühlingshafte Mai hervorbringt. Ich danke dem Bezirk Wied und der Bruderschaft St. Hubertus Kurtscheid für einen wunderbaren Tag, den hunderte von jungen und alten Schützen, von Besuchern aus nah und fern gemeinsam erleben durften.

Nicht allein neue BdSJ-Diözesanmajestäten schuf der Mai. Der Großteil des vorliegenden INFOs ist auch im Mai entstanden. Warum das wichtig ist? Weil es Neues gibt. Das Titelthema ist nun eingepflegt, wie schon auf der letzten Diözesanjungschützenratssitzung versprochen. Das Titelthema wird als Dossier behandelt. Die INFO-Redakteure veröffentlichen dazu mehrere Artikel mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Sichtweisen zu einem Thema. Das INFO wird also noch



informativer als bisher. Damit das Format nicht gesprengt wird und die Druckkosten im Rahmen bleiben, sind die Artikel im Heft gekürzt und einige Artikel sind nur auf unserer Internetseite bdsj-trier.de zu lesen. Das ist so von Anfang an konzipiert. Denn unsere Verbandszeitschrift ist innovativ! Mit QR-Codes bzw. einer kurzen URL sind ist das Dossier virtuell ganz leicht zu finden. So sind interaktive Möglichkeiten geschaffen: Videos und Fotos, Material zum Herunterladen und Weblinks erweitern unsere nunmehr 33 Jahre alte Zeitschrift.

Im vorliegenden INFO ist das Titelthema Pressearbeit. Die vielerorts sehr gute Jugendarbeit in den Schützenbruderschaften sollte, das finde ich, viel mehr in den Zeitungen publik gemacht werden. Unsere attraktiven Angebote sollten von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Dazu dient Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wobei sich diese Ausgabe auf die Pressearbeit konzentriert. Mit einer entsprechenden Außendarstellung einer Vereine, unseres Sports und unserer Jugendarbeit verwirklicht sich das Motto des 46. Diözesanjungschützenfestes nicht nur in Kurtscheid: Für einander in einer toleranten Zukunft.

Herzlich  
Frank Senger  
Diözesanjungschützenmeister



# Tipps und Hinweise, um in die Zeitung zu kommen

**Sechs Ws und das Wichtigste zuerst. Dabei eine interessante Überschrift aufsetzen und klare Sprache verwenden. Es braucht kaum mehr, um eigene Meldungen und Artikel in Zeitungen zu veröffentlichen. Der BdSJ gibt Tipps und Hinweise, damit die Pressearbeit gelingt.**

Ist erstmal ein Presseverteiler erstellt, ist der erste Schritt getan. Die Zeitungen und Ansprechpartner sind mit ihren Kontaktdaten bekannt, nun kann es losgehen. Vielleicht nicht sofort, denn ein wichtiger Grundsatz in der Pressearbeit lautet: Nur Meldungen an die Redaktionen schicken, die für den Leserkreis der Zeitung relevant sind. **Was ist relevant?** Letztlich sollte eine Pressemitteilung dann geschrieben werden, wenn zwei Fragen beantwortet mit Ja beantwortet werden: 1. Ist meine Meldung für die Redaktion interessant? 2. Ist meine Meldung für eine breite Leserschaft interessant?

Eine positive Antwort auf beide Fragen ist keine Garantie auf einen Abdruck. Dazu bedarf es mehr, wie zum Beispiel die richtige Art des Artikels zu wählen. Eine Zeitungsartikel haben in der Regel einen bestimmten Aufbau – je nach **Artikeltyp**. Es gibt Meldungen und Nachrichten, die den Leser kurz informieren. Es gibt Berichte, die den Leser zusätzlich zur Nachricht über Zusammenhänge und Hintergründe aufklären. Zudem ist da noch die Reportage, in der der Autor in das Ereignis eintaucht, es schildert und bewertet. Als Informationstext werden in der Regel auch Interviews betrachtet. Neben Artikeln, die die Leserschaft möglichst sachlich und neutral infomieren, haben Redakteure in meinungsäußernden Artikeln die Möglichkeit, ihre persönliche Sicht darzustellen.

Für Meldungen und Nachrichten empfiehlt es sich, die Pressemitteilung direkt druckreif zu schreiben und an die Redaktion zu schicken. Wenn eine interessante Reportage gut geschrieben wird, könnte auch sie in der Zeitung landen. Je weniger Arbeit die Redaktion hat, desto eher wird die Mitteilung veröffentlicht. Bei Berichten ist eine klassische Pressemitteilung sinnvoll. Und die hat einen **bestimmten Aufbau**. Zur Pressemitteilung gehört ein aussagekräftiger Titel

und sofern die Mitteilung über eine Meldung oder Nachricht hinausgeht, einen Untertitel. In Zeitungen haben Berichte und Reportagen einen (meist fettgedruckten) Vorspann, den sogenannten Lead. Ihm gilt es, höchste Beachtung zu schenken! Vorausgesetzt der Titel brachte den Leser zum Lesen der Meldung, so entscheiden die ersten Zeilen, ob er den Artikel zu Ende liest. Im Lead gilt es, die bereits angesprochenen sechs W-Fragen zu beantworten. Zudem kann der Inhalt zusammengefasst werden. Der Vorspann leitet in den Artikel ein.

Nach Titel und Vorspann beginnt der Fließtext. Der Inhalt baut sich hierarchisch, nicht chronologisch auf. Dies bedeutet: Das Wichtigste wird zuerst gesagt. Redaktionen pflegen, ihnen zugeleitete Texte von unten zu kürzen. Der Fließtext stellt den Hauptteil der Pressemitteilung dar, wozu – im Gegensatz zum Schulaufsatz – auch der Schluss gehört. Gegen Ende des Fließtextes kann der Hinweis auf weitere Informationen auf einer Webseite oder – für die Allgemeinheit – unter einer bestimmten Telefonnummer oder zu Trainingszeiten untergebracht werden. Der Fließtext beansprucht nicht die letzten Zeilen einer Pressemitteilung – die sind den Kontaktdaten des Ansprechpartners vorbehalten. Hier sollte neben dem vollen Namen die Funktion genannt sowie Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Es könnte ja sein, dass der bearbeitende Redakteur Fragen zur Meldung hat.

## Konkrete Ratschläge zur Pressemitteilung

**Titel und Untertitel** sollen den Leser für den Artikel begeistern. Die meisten Leser lesen sich eine Zeitung nicht akribisch Artikel für Artikel, sondern blättern durch und bleiben dabei an Fotos und Überschriften hängen, die ihnen interessant erscheinen. Die Überschrift hat also eine eindeutige Funktion: Aufmerksamkeit wecken! Die Überschrift soll schreien: Lies mich! Zu beachten ist, dass geweckte Erwartungen durch den Artikel gestillt werden müssen. Eine Enttäuschung drückt kein Redakteur ab – also nicht zu dick auftragen. Dabei gilt es die Zielgruppe bzw. Leserschaft einer Zeitung beachten. Eine Lokalzeitung wird von der Allgemeinheit gelesen, der Schützenbruder von einem fachkundigen Publikum. Dies gilt es die gesamte Pressemitteilung über zu beachten.

In dem Vorspann sollten die berühmten **sechs W-Fragen** beantwortet werden: **Wer** hat **was** **wann**, **wo**, **wie** und **warum** getan? Zudem kann der Vorspann die Pressemitteilung zusammenfassen und einleiten. Es sei daran erinnert, größte Aufmerksamkeit auf den Vorspann zu legen, da er entscheidet, ob der Hauptteil gelesen wird.

Frage	Inhalt	Beispiel
wer	Verein, Institution	Der Bund der St. Sebastianus Schützenjugend (BdSJ) Trier
wann	Datum, Termin	richtet am 29. Mai
wo	Ort, Region	in Kurtscheid
was	Ereignis, Geschehnis, Angebot, Thema	seinen 46. Diözesanjugenschützertag aus.
warum	Ursachen, Gründe, Motive	Das traditionelle Jugendfest des kirchlichen Verbandes wird mit einem Festgottesdienst eröffnet. Im Anschluss führt ein Umzug durch die Ortsstraßen. Höhepunkt des Festes sind die Schießwettbewerbe.
wie	Ablauf, Ziele, Vorgehen, Zweck	

Es folgt der **Fließtext**, bei dem das Wichtigste zuerst steht. Bei Berichten und Reportagen soll eine Geschichte erzählt werden. Deswegen sollte möglichst lebendig geschrieben werden. Personen sind meistens interessanter als abstrakte Sachverhalte oder Gegenstände. Zitate, möglichst von offiziellen Vereinsvertretern wie dem Brudermeister oder dem Jungschützenmeister, sowie von bekannten Persönlichkeiten und Experten machen einen Artikel lebendig. Dabei höchstens zwei Personen zitieren, um den Leser nicht zu überfordern. Die Sprache ist im Aktiv. Lebendigkeit ist das eine, Relevanz und Wesentlichkeit spielen weitere Rollen. Mag es noch so schön, dass von Schützenschwester Lieselotte die Kuchen am besten geschmeckt haben, leider ist es für die Öffentlichkeit nicht wichtig.

Der **Sprachstil** in der Pressemitteilung, ausdrücklich auch im Fließtext, sollte einfach gehalten werden. Einen Rhetorikpreis gewinnen Artikel in Lokalzeitungen ohnehin nicht. Deswegen gilt: Texte sollten lesbar sein. Die Sprache einfach, die Sätze kurz und nicht verschachtelt. Abkürzungen werden bei der ersten Erwähnung erklärt („Der Bund der St. Sebastianus

Schützenjugend (BdSJ)...“). Namen werden wie in Zeitungsartikeln auch in Pressemitteilungen ohne Anrede (Herr, Frau) genannt. Titel und Funktionsbezeichnungen („Brudermeister Dr. Moritz Muster“) sind erlaubt. Vorsicht ist geboten bei Fachbegriffen, die unbedingt kurz erklärt werden müssen, sowie bei altmodischen und Modewörtern, die nicht mehr oder noch nicht im allgemeinen Sprachgebrauch sind. Beides gilt es zu vermeiden.

## Manchmal helfen Tricks

Um **sich größer zu machen**, als sie sind, plustern sich manche Tiere auf. Katzen machen einen Buckel, Bären stellen sich auf ihre Hinterbeine und manche Spinnenart fängt an zu rotieren. Manchmal ist es notwendig, zu Tricks zu greifen, die einen besser wirken lassen, als es den ersten Anschein hat. In der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gilt immer: Lügen strikt verboten! In einer Pressemitteilung ist Zusammenfassung ein sprachlicher Trick. Haben an einer Veranstaltung drei Kinder, 14 Jugendliche und 25 Betreuer teilgenommen, ist es sprachlich sinnvoll, von „42 Kinder, Jugendliche und ihren Betreuern“ - oder von „über 40“ zu sprechen.

Der **richtige Zeitpunkt** einer Pressemitteilung ist entscheidend für die Veröffentlichung. Stehen im Ort gerade Bürgermeisterwahlen an, das Volksfest war vergangene Woche und eine Einbruchserie hält die Stadt seit Wochen in Atem? Unter solchen Umständen haben Redakteure viel, viel Stoff zum Schreiben. Dann lässt sich oft nur eine herausragende Mitteilung platzieren. Doch wenn gerade Funkstille ist, die Zeitung nur über Langweiliges berichtet – oder über ein ein Thema omnipräsent ist, das man selber aufgreifen kann, so ist der Zeitpunkt da. Wenn über mehrfach über Prävention von sexualisierter Gewalt berichtet wurde, dann könnte der Vorstand mit den Jungschützenmeistern mit der Meldung an die Presse treten, man beschloss die Vereinbarung mit dem Jugendamt und habe seine Jugendleiter beim Jungschützenverband, dem BdSJ, geschult. Sich Anlässe für eine Pressemitteilung zu schaffen, ist nicht unredlich. Der Inhalt muss aber unbedingt der Wahrheit entsprechen.

## Ab ins Internet

Pressemitteilungen informieren die Öffentlichkeit. Eine Garantie, dass eine Mitteilung veröffentlicht wird, gibt es nicht. Ohnehin ist es wahrscheinlich, dass die Meldung nicht komplett veröffentlicht wird, sondern auszugsweise.

Frank Senger



# Bitte lächeln

**Für euch ist Fotos schießen eine Selbstverständlichkeit, Handy gezückt und los geht's. Ich würde euch aber auch gerne die Anfänge der Fotografie etwas näher bringen. Eine kurze Reise durch die Geschichte und im Anschluss noch ein paar nützliche Tipps für eure perfekten Fotos.**

Die Anfänge liegen im Jahr 1816. Es dauerte sage und schreibe bis zu 8 Stunden bis ein Bild mit einer sogenannten Urkamera „fertig“ war. Das größte Problem neben der Zeit war allerdings, dass sobald das Foto dem Tageslicht ausgesetzt wurde, nichts mehr zu erkennen war.

Um Fotos fixieren zu können, wurde viel im Chemielabor experimentiert. 1850 schaffte man es zum ersten Mal Fotos auf Negativen zu fixieren. Mit den Negativen konnte man endlich in sogenannten Dunkelkammern Fotos vervielfältigen und auf Fotopapier bringen. Die Menschheit war bestrebt, dieses Verfahren immer weiter zu verbessern.

Ein großer Schritt war die Entwicklung der ersten Digitalkamera, diese wurde 1981 auf den Markt gebracht. Im Vergleich zu heute war die Qualität der Bilder miserabel und die Kameras unglaublich teuer. Die Kodak DCS-100 aus dem Jahre 1991 kostet beispielsweise 30.000 Dollar. Niemand glaubte daran, dass die Filmkamera jemals durch die Digitalkamera ersetzt werden würde, aber falsch gedacht. Fotos aufnehmen war noch nie so leicht und von so hoher Qualität wie heute. Doch gibt es ein paar Kleinigkeiten die man beachten sollte.

Wenn man ein Foto schießt, weiß man manchmal nicht direkt, für was man es nutzen möchte. Fürs private Fotoalbum, zur Veröffentlichung in einer Zeitung, einem Mitteilungsblättchen



oder bei uns im INFO, oder vielleicht sogar für eine Homepage? Daher ein paar grundlegende Einstellungen:

- **Uhrzeit und Datum** richtig einstellen
- **Bildgröße:** am besten die Megapixel auf Maximum (dann kann man das Bild anschließend als Poster verwenden oder auch nur einen kleinen Teil nutzen)
- **Fotografieren im Querformat:** das Querformat wird vom Auge am besten erfasst
- **Beschriftungen der Fotos** wenn möglich immer von links nach rechts
- **Digitalzoom:** bitte nutzt ausschließlich den optischen Zoom der Kamera. Digitalzoom bläht die Bilder auf und sie werden unscharf. Daher nutzen Profifotografen manuell verstellbare Objektive für den besten Zoom
- **bei verwackelten Bildern** hilft entweder der Blitz (bei bewegten Objekten) oder ein Ministativ (bei ruhigen Objekten). Aber manchmal hilft auch einfach üben, üben, üben
- **Was soll aufs Bild?:** Weniger ist mehr! Oft fängt man die Stimmung einer Situation besser ein, wenn man nur einzelne Elemente fotografiert.

Christiane Stenzel

# Über Verteiler und E-Mail-Anschreiben

**Presseverteiler sind für frisch gewählte Pressereferenten meistens der erste Kontakt mit ihrer neuen Aufgabe. Sie zu erstellen, ist grundsätzlich nicht schwer. Einen Presseverteiler vollständig auszufüllen, ist jedoch Detailarbeit.**

Ein **Überblick über die relevanten Medien** ist der erste Schritt. Wer soll überhaupt bedient werden? Da wären in der Regel die lokale Tageszeitung und Wochenzeitungen. Letztlich gibt es örtliche Anzeigenblätter und sogenannte Lifestyle-Magazine, bei denen oft Jugendliche und junge Erwachsene die Zielgruppe sind. Und natürlich das Amtliche Mitteilungsblatt. Es sollten auch Lokalradios und -fernseher in den Presseverteiler aufgenommen werden. Auch Fachmedien gehören in den Verteiler: Unsere INFO-Redaktion und der BHDS-Pressereferent, um Artikel im Schützenbruder zu veröffentlichen.

Die unterschiedlichen Medien (Tageszeitung, Wochenzeitung, Rundfunk) müssen manchmal unterschiedlich bedient werden. Zudem haben sie verschiedene **Zielgruppen**. Manche Redaktionen erhalten vielleicht nur Einladungen zum Schützenfest zwecks Berichterstattung (wie der Rundfunk), andere erhalten vornehmlich Meldungen zur Jugendarbeit. Bei manchen Blättern werden nur bestimmte Formate veröffentlicht – in Amtsblättern stehen oft ausschließlich Meldungen. Die meisten Medien dürften alle Pressemitteilungen aus der Vereinsarbeit erhalten. Dennoch ist das A und O eine zielgruppengerechte Verteilung der Pressemitteilung. Die Zielgruppe wird an Hand der Nutzer des jeweiligen Mediums bestimmt. Dafür sollte ein gut geführter Presseverteiler enthalten: Erscheinungsturnus, Redaktionsschluss, Vorlaufzeit und Zielgruppe der Leserschaft/Nutzer. Bei umfangreichen Verteilern empfiehlt es sich, Unterverteiler zu erstellen.

Neben dem Namen der Zeitung, der kompletten Anschrift und den allgemeinen Kontaktdaten (Telefonzentrale der Redaktion, allgemeine E-Mail-Adressen) sollte der Presseverteiler die wichtigsten Redakteure und deren Ressorts enthalten. Und natürlich deren **direkte Kontaktmöglichkeiten**. Der direkte Kontakt zum Redakteur ist am besten. Achtung, ist der in Urlaub, geht die Pressemitteilung unter. Und es ist Aufmerksamkeit bei der Adressierung gefordert: Wird aber

ein nicht zuständiger Redakteur angeschrieben, landet die E-Mail schnell im virtuellen Papierkorb. Die zweite Wahl ist die Zusendung an die Ressorts- bzw. Lokalredaktion. Es ist erlaubt, an die Ressortadresse zu schreiben, dabei einen bestimmten Redakteur in der Anrede zu nennen. Dritte Wahl ist die allgemeine Redaktionsadresse. Gewöhnlich erhält diese täglich sehr viele Meldungen, die Gefahr ist groß, nicht beachtet zu werden.

Die benötigten Daten zusammenzustellen, erfordert zwangsläufig **Recherche**. Im Internet wird man meistens fündig: Gewöhnlich sind die Zeitungswebseiten nach Ressorts gegliedert, oft werden in jedem Ressortbereich die Redakteure mit Kontaktdaten aufgelistet. Manchmal gibt es Rubriken wie „über uns“ oder das Redaktionsteam stellt sich vor. Auch Strukturbäume über den Aufbau der Redaktion beinhalten Kontaktdaten. Zumindest eine Telefonnummer lässt sich finden, ein Anruf führt dann meistens zum Erfolg. Dabei kann ohnehin geklärt werden, wie der von der Redaktion gewünschte Kontaktweg aussieht.

## Das E-Mail-Anschreiben

Die fertige Pressemitteilung an die Redaktionen zu schicken, ist dank des gut geführten und aktuellen Pressevertellers nur noch eine Konzentrationsaufgabe. Es bewährt sich, beim Versenden von Pressemitteilungen eine **bestimmte Reihenfolge** einzuhalten: Zuerst wird die **Betreffzeile** ausgefüllt, denn das wird gerne vergessen. Der Betreff muss aussagekräftig sein, bloß „Pressemitteilung von St. Seb.“ führt direkt in Ablage P. Zwei Betrefftypen bieten sich an. Zum einen ein festes Schema wie „Datum – Ort – Urheber – Ereignis“. Das Beispiel DJT 2016 illustriert: „29. Mai – Kurtscheid – 800 Jugendliche feiern Toleranz“ (Toleranz ist eine Anspielung auf das Festmotto „Für einander in einer toleranten Zukunft“ und weckt Interesse beim Redakteur). Zum anderen könnte die Titelzeile der Pressemitteilung, ggf. sogar mit Untertitel, unverändert als Betreff gewählt werden. Das bietet sich an, wenn der Absender, also die Bruderschaft, mit seiner E-Mail-Adresse bei der Redaktion positiv bekannt ist. Wer sich bei beiden Betrefftypen unwohl fühlt, sollte zumindest einen die Neugier weckenden, aussagekräftigen Betreff angeben.

Nach der Betreffzeile sollten die **Anhänge** folgen. Der eine Anhang ist die Pressemitteilung am besten als

## Das ganze Dossier im Netz: Klick dich rein!

Die Artikel dieses Dossiers sind gekürzt. Alle Inhalte zu unserem Titelthema Pressearbeit sowie Material zum Herunterladen stehen im Internet. Weitere Artikel behandeln unter anderem: Passende Fotomotive auswählen, Leserbrief zur Pressearbeit, Pressevertreter einladen. Jetzt [www.bdsj-trier.de/dossier-pressearbeit](http://www.bdsj-trier.de/dossier-pressearbeit) besuchen! Jetzt schnell den QR-Code fotografieren:





Word-Dokument. Eine Pressemitteilung darf redaktionell bearbeitet werden, daher ist eine Worddatei für Redakteure einfacher zu handhaben als eine pdf. Ein druckfähiges Bild, aber nicht größer als fünf MB, darf dabei sein. In der Pressemitteilung sind eine Bildunterschrift und der Fotograf als Quelle anzugeben. Es dürfen nur Bilder versendet werden, an denen man selber die nötigen Bildrechte hat. Sind mehrere Bilder passend, ist nur eines zu schicken und der Hinweis zu geben, dass weitere Fotos angefordert werden können.

Das E-Mail-Anschreiben kann durch einen Massenversand erfolgen, das heißt alle ausgewählten Redaktionen werden **kollektiv** bedient. Wichtig ist es, alle Empfänger in den BCC zu setzen. BCC bezeichnet Blindkopie, sodass die Empfänger, die in der BCC-Zeile stehen, nicht durch andere Empfänger sichtbar sind. Als regulärer Empfänger empfiehlt es sich, die

Absenderadresse einzutragen. Dann ist nämlich eine Kontrolle möglich, dass die E-Mail tatsächlich ankam. Gerade dann, wenn an jeden ausgewählten Redakteur bzw. an jede ausgewählte Redaktion eine **separate** E-Mail geschrieben wird, ist die persönliche Anrede sinnvoll. Dann kann im Anschreiben kurz der Sachverhalt zusammengefasst werden. Hier lohnt sich der Verweis auf Jugendarbeit, denn Zeitungen bevorzugen oft Kinder und Jugendliche in ihren Berichten. Dann sind Floskeln wie „Unsere Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern sowie die Vereinsmitglieder würden sich freuen, wenn Sie unseren Artikel veröffentlichen.“ erlaubt.

Bevor auf „**Senden**“ geklickt wird, sind alle Punkte zu prüfen: 1. Pressemitteilung auf Fehler prüfen. 2. Betreffzeile prüfen. 3. Anhang prüfen (Anhänge sind zu öffnen zwecks Tests, ob nicht aus Versehen eine falsche Datei angehängt wurde). 4. E-Mail-Anschreiben prüfen. 5. Empfängerliste prüfen. Nicht vergessen: Vier Augen sehen mehr als zwei.

Frank Senger

## Deine Artikel im BdSJ-INFO

**Bereits im INFO 1-2016 wurden auf Seite 23 Hinweise genannt, die bei der Veröffentlichung von deinen Texten und Fotos im BdSJ-INFO hilfreich sind. Die wichtigsten Punkte sind hier wiederholt:**

### Redaktionsschluss:

Ausgabe 1 des jeweiligen Jahres: 13. Februar; Ausgabe 2: 13. Mai; Ausgabe 3: 13. August; Ausgabe 4: 13. November.

### Ansprechpartner, bitte Artikel versenden an:

BdSJ-Pressereferentin Jeanette Göbel: presse@bdsj-trier.de;  
BdSJ Geschäftsstelle / Roswitha Jung: info@bdsj-trier.de;  
BHDS-Pressereferent Frank Weber: weber.f55@t-online.de;  
Diözesanpressestabsvorsitzender Wolfgang Appelt: w.appelt@rz-online.de.

### Texte und Fotos:

Bitte schick die Texte als Word-Datei, nicht als pdf. So können wir die Texte bearbeiten. Oft ist es nötig, die Texte zu formatieren oder Tippfehler zu korrigieren. Bitte nenn den Autor des Textes. Fotos sollten druckfähig sein. Fotos sind druckfähig, wenn sie mindestens 1 MB oder 300 dpi groß sind. Bitte fügt die Fotos separat bei und fügt sie nicht in die Text-Datei ein. Bei Bildunterschriften erleichtert uns bitte die Arbeit: Benenn die Fotos mit Namen wie „Bild\_01\_Ortsname“ und schreibt die Bildunterschrift unter den Artikel in der Word-Datei. Notiert dort bitte auch den Namen des Fotografen. Bei kurzen Bildunterschriften kann diese auch der Dateiname sein. Mit der Einsendung versichert ihr uns, dass ihr die nötigen Bildrechte besitzt.

Wir freuen uns über eure eingesandten Artikel.

Frank Senger, Wolfgang Appelt

# Bambini-, Schüler- und Jugendprinzen der Diözese ermittelt

**Petrus meinte es gut mit den Schützen beim Diözesanjugenschützentag am 29. Mai in Kurtscheid. Trotz vorheriger Gewitterwarnungen blieb es den ganzen Tag trocken und bescherte den Veranstaltern, Schützen und Besuchern beste Bedingungen für einen schönen Tag im Zeichen des „Für einander in einer toleranten Zukunft“.**

Nach dem gemeinsamen Frühstück derer, die bereits früh am Ort des Geschehens eingetroffen waren, zogen die Schützen und zahlreiche Besucher zur Kirche. Die besonderen Highlights des Gottesdienstes waren der Kinderchor, der unter Leitung von Peter Uhl und in Begleitung einer Band die Messe musikalisch gestaltete. Außerdem wurde die erste Bambiniprinzenkette von Diözesanpräses Patrick Krutten gesegnet.



Segnung der Bambiniprinzenkette



Gottesdienst in der Kirche von Kurtscheid

Im Anschluss begann die Aufstellung für den Festumzug durch den Ort, an dem mehr als 400 Menschen, bestehend aus Abgeordneten der 12 Bezirksverbände der Diözese Trier, sowie den Musikkapellen, die den richtigen Takt angaben, teilnahmen.



Festumzug durch Kurtscheid

Zurück auf dem Festgelände erwartete die Teilnehmer ein buntes Programm bestehend aus den Schießwettbewerben, musikalischer Unterhaltung durch die Band Rote Hosen, Speis und Trank und den abwechslungsreichen Beschäftigungsmöglichkeiten, wie T-Shirt-malen, Lebend-Kicker oder die Reaktionswand.

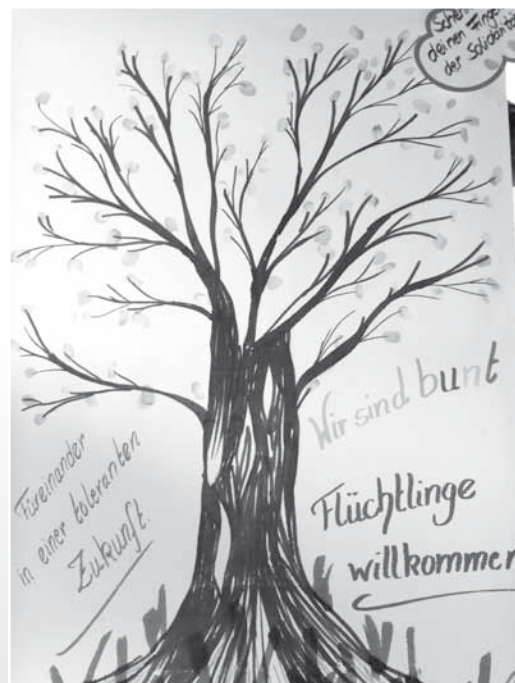


Nachdem Hubert Mohr, der an diesem Tag auch seinen Geburtstag feierte, und die anderen die Wettbewerbe offiziell für eröffnet erklärt hatten, konnten sich die ersten Jungschützen mit ihren Jungschützenmeistern vom Shuttle-Bus,





Im Laufe des Tages wurde eine Leinwand von vielen der Teilnehmer und Gäste gestaltet. Der Baum mit den bunten Fingerabdrücken als Zeichen der Vielfältigkeit und Offenheit gegenüber Flüchtlingen wurde später vor der Siegerehrung für einen guten Zweck versteigert. Für ganze 65 Euro ging das Kunstwerk in den Besitz von Marcus Grothaus über, dem Esten Vorsitzenden des Karnevalsclubs Kurtscheid.



der direkt vor dem Festgelände abfuhr, zur Schießstätte bringen lassen, wo das Prinzenschießen stattfand.



Probeschuss vor dem Prinzenschießen

Neben der Ermittlung der neuen Majestäten fand auch das Schießen um den Jungschützenmeisterpokal und den Wanderpokal statt sowie das Ehrengästeschießen und der Bolivien-Adler, der für einen guten Zweck ausgeschossen wurde. Dabei erfreuten sich alle Wettbewerbe zahlreicher Teilnehmer.

Außerdem verlieh der Förderverein des BdSJ den Sozialpreis für eine ganz besonders außergewöhnliche und originelle ehrenamtliche Aktion. Die Schützenjugend Pellenz hatten ein Action Painting veranstaltet und gestalteten dabei mit unterschiedlichen Hilfsmitteln und Farben ein Gemälde. Dieses wurde versteigert und der Erlös der Kinderkrebstation in Koblenz gespendet. Mit dieser tollen Aktion haben sie sich gegen andere ebenfalls außergewöhnliche Ideen durchgesetzt und die Auszeichnung wirklich verdient. Der Förderverein plant die jährliche Verleihung dieses Sozialpreises, der mit 150 Euro dotiert ist und ruft alle Jungschützengruppen mit einer kreativen Idee zur Bewerbung für das nächste Jahr auf.

Zur Siegerehrung versammelten sich schließlich alle Schützen und Gäste in der Wledhöhenhalle und verfolgten gespannt das Geschehen. Auch in diesem Jahr wurde wieder der Jungschützenmeisterpokal ausgeschossen. Dabei konnte sich Joachim Pees (St. Hubertus Niederbreitbach) gegen die anderen durchsetzen und damit den amtierenden Stephan Becker (St. Hubertus Brachtendorf) ablösen. Der BdSJ-Wanderpokal ging an David Gottlob von der St. Sebastianus







Bruderschaft Rübenach. Tagesbeste Einzelschützin wurde Ina Rot aus dem Bezirk Trier und bester Einzelschütze Nico Simons, beide mit jeweils 50 Ringen. Beim Blattl-Schießen der Schüler konnte sich Max Müller aus Keldung gegen seine zahlreichen Konkurrenten durchsetzen, bei den Jugendlichen hatte David Gottlob aus Rübenach die Nase vorn. Das Bambiniprinzenschießen war mit 26 jungen Schützen ebenfalls gut besucht. Julian Rahms aus der Bruderschaft Bad Hönningen konnte den Titel erringen und vertrat sein Amt bereits während der Siegerehrung gebührend. Sichtlich stolz trug er die Bambiniprinzenkette und gratulierte jedem weiteren Schützen auf der Bühne zum jeweiligen Ergebnis. Es folgte die Bekanntgabe des Diözesanschülerprinzen und -jugendprinzen. Bei den Schülern setzte sich Tobias Lorig (Bez. Pellenz) mit einem guten Teiler von 88 gegen seine 14 Mitstreiter durch. In der Jugendklasse errang Alexander Walkenbach (Bez. Linz-Neuwied) den Sieg.



Von links nach rechts: Diözesanschülerprinz Tobias Lorig (Pellenz), Diözesanprinz Alexander Walkenbach (Linz-Neuwied) und Bambiniprinz Julian Rahms (Linz-Neuwied)



Den Majestäten einen herzlichen Glückwunsch und eine gute Amtszeit. Beim Mannschaftsschießen nahmen alle zwölf Bezirke der Diözese teil. Dabei setzte sich der Bezirk Wied (größter Teiler 657) knapp gegen den Bezirk Rhein-Ahr (größter Teiler 549) durch, beide mit einer Ringzahl von 239. Alle weiteren Platzierungen sind aus den Ergebnislisten ersichtlich. Alles in allem war es ein schöner und erfolgreicher Jungschützentag im Kreise der Schützen der Diözese Trier.

Jeanette Göbel

## Zwischen Schule und Silber - BJT 2017 präsentieren sich auf der AW-Erlebnismeile

Zum ersten Mal präsentierten sich die Bundesjungschützentage 2017 in der Öffentlichkeit. Am 22. Mai fand in Ahrweiler die AW-Erlebnismeile statt, bei der die Organisatoren St. Sebastianus Sinzig und BdSJ mit einem großen Stand vertreten waren.

Der Landkreis Ahrweiler feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde die AW-Erlebnismeile entlang der Ahr ausgerichtet, an der sich 123 Aussteller beteiligten. Direkt am Eingang zur Wiese des Peter-Jörres-Gymnasiums war der Stand der Bundesjungschützentage 2017 zu finden, was sich als Glücksfall für uns erwies, da dort jeder vorbeikam, der von der Schule aus auf den zweiten Teil des an der Ahr gelegenen Veranstaltungsgeländes gehen wollte oder von dort aus zum Gymnasium ging. Die Gymnasiasten feierten am selben Tag ihr jährliches Schulfest, welches ebenfalls, nicht zuletzt durch die vielen auswärtigen Besucher, sehr gut besucht war. Die Schüler waren fleißig und boten Wurst, Pommes, Crêpes, Kaffee und Kuchen und vielerlei mehr an.



So leer war der Stand nur fürs Foto

Der Fleiß der BJT-Organisatoren wurde ebenfalls belohnt. Auch ihr Stand war rege besucht, zumal viele involvierte Schützen keine Unbekannten sind. Man konnte auch viele Freunde und Bekannte begrüßen.

**2017**  
750 Jahre Sinzig  
Bundestage  
Sebastianus, Barbarossa und du  
6.-8. Oktober  
www.bjt2017.de

Der Sinziger Brudermeister Berthold Winkens traf den Sinziger Bürgermeister Wolfgang Kroeger – zudem schauten Landrat Jürgen Pföhler und weitere Kommunalvertreter vorbei.



Eine der Königsketten von St. Sebastianus Sinzig

Damit nicht nur Prominenz und Vertraute den Stand besuchen, sondern möglichst viele Interessierte vorbeikommen, haben sich die Sinziger Schützen etwas besonderes ausgedacht. Ihre uralte Schützenkette wurde ausgestellt. Die Sinziger Königskette ist mit unzähligen Silberplaketten behangen, die frühesten stammen aus dem 16. Jahrhundert. Gegründet wurde die Bruderschaft schon im Jahr 1301. Über die Zeit wuchs die Kette auf ein Gewicht von 35 Kilogramm an – ansehnlich, aber untragbar. Das mag zwar besser als umgekehrt sein, doch ideal wäre eine stattliche Kette, die dem Träger keinen Buckel aufzwingt. So teilten die Sinziger



Sebastianer ihre Kette. Die eine Kette hat sämtliche Plaketten bis zum Zweiten Weltkrieg, die andere trägt die ihrer Königsabzeichen der Würdenträger seit den 1950er Jahren. Gelagert werden die unschätzbare wertvollen Königssilber übrigens in einem Banktresor.

Nur durch einen glücklichen Umstand können die Sinziger Ihre Kette auch heute noch präsentieren: Im Zweiten Weltkrieg hatte ein Schützenbruder die Idee die Kette zu vergraben und so vor fremden Zugriff zu schützen. Hätte er nicht soweit gedacht wäre die Kette sicherlich eingeschmolzen worden. Zum Dank wurde der Schützenbruder an dieser Kette mit einer Plakette geehrt.

Frank Senger und Marcus Beyer



Detail der Königskette – Ein Vogel



## Bundesjungschützentage

6.–8. Oktober

Sebastianus, Barbarossa und du  
www.bjt2017.de



Ein kleiner Teil der Standbetreuer



v.l. Sigi Belz und Berthold Winkens

# Schulze folgt Kasel

## Bund der Deutschen Katholischen Jugend Trier wählt neuen Vorsitzenden

**Trier/Koblenz/Saarbrücken** – Rainer Schulze ist neuer Diözesanvorsitzender des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Trier. Der 32-jährige Diplompädagoge wurde am 12. Juni bei der Diözesanversammlung des BDKJ auf der Marienburg bei Zell gewählt – als Nachfolger von Michael Kasel, der nicht mehr angetreten war. Schulze wird den Dachverband der zwölf katholischen Jugendverbände gemeinsam mit der Diözesanvorsitzenden Susanne Kiefer leiten.

Schulze war bereits einige Jahre Bildungsreferent der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) im Diözesanverband Trier. Derzeit arbeitet er noch als Jugendbildungsreferent in Leipzig (Bistum Dresden-Meißen). In seinem neuen Amt will er im Sinne des Leitworts „katholisch – politisch – aktiv“ mit den Jugendverbänden Kirche und Gesellschaft „aktiv gestalten sowie jugendpolitische Lobbyarbeit stärken und weiterentwickeln.“ Kasel bedankte sich für die zurückliegenden drei Jahre in seinem Amt. „Ich durfte viele tolle Menschen kennenlernen und mit ihnen zahlreiche Projekte durchführen.“ Die Zeit werde ihm immer in positiver Erinnerung bleiben.

Die Diözesanversammlung aus 90 Delegierten verabschiedete außerdem ein Positionspapier zum Thema „Integration junger Geflüchteter“. Kiefer erklärte, dass der BDKJ als Vertreter von Kindern und Jugendlichen es als seine Pflicht sehe, „in Gesprächen mit Verantwortlichen in Politik, Kirche und Gesellschaft die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in den Fokus zu stellen“ und „Forderungen zur Verbesserung ihrer Situation zu formulieren“. Dabei berief sich die Versammlung auf die UN-Kinderrechtskonvention.

Des Weiteren richtete die Versammlung eine Arbeitsgruppe zur Sichtung des Abschlussdokumentes der Trierer Diözesansynode ein; sie soll das Dokument auf inhaltliche und strukturelle Veränderungen prüfen, die für die katholische Jugendverbandsarbeit relevant sind. Damit will der BDKJ sich auf die Umsetzungsschritte gut vorbereiten. Die Versammlung hatte am 10. Juni mit einem Festakt anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Bolivienkleidersammlung begonnen.

Pressemitteilung des Bistums Trier vom 13.06.2016





## Methodenbox

Liebe BdSJ'lerinnen und BdSJ'ler, hier findet Ihr im Hinblick auf Freizeiten und Zeltlager Entspannungsspiele um den Kindern und Jugendlichen auch mal in eine Erholungspause für Körper und Geist anzubieten.

Viel Spaß beim ausprobieren

### Stillwerden und Stillsein

#### Stillhalte-König:

Auf ein Kommando von Spielleiter/in verharren alle Gruppenmitglieder unbeweglich und still in der Haltung, die sie gerade einnehmen. Wer es am längsten aushält, sich schweigend nicht zu bewegen, ist „Stillhalte-Königin“ oder „Stillhalte-König“ und kann z.B. die nächste Spielrunde anleiten. Ist diese Übung einer Gruppe erst einmal vertraut, kann sie immer wieder zum schnellen Unterbrechen von Unruhe, Aufregung und beginnendem Chaos eingesetzt werden.

### Spüren von Körper und Seele

#### Gesammelte Entspannung:

Was uns entspannt, kann individuell sehr unterschiedlich sein. Die Gruppe steht im Kreis. Nacheinander macht jedes Mitglied pantomimisch seine „entspannende Tätigkeit“ vor. Die anderen raten, was dargestellt wird. Solche Tätigkeiten können z.B. sein: Ausschlafen, in der Sonne liegen, lesen, laufen, Tagebuch schreiben . . .

Ist die Gruppe sehr groß, können auch Paare gebildet werden, die gemeinsam eine entspannende Tätigkeit – auf die sie sich natürlich vorher verständigt haben – darstellen.

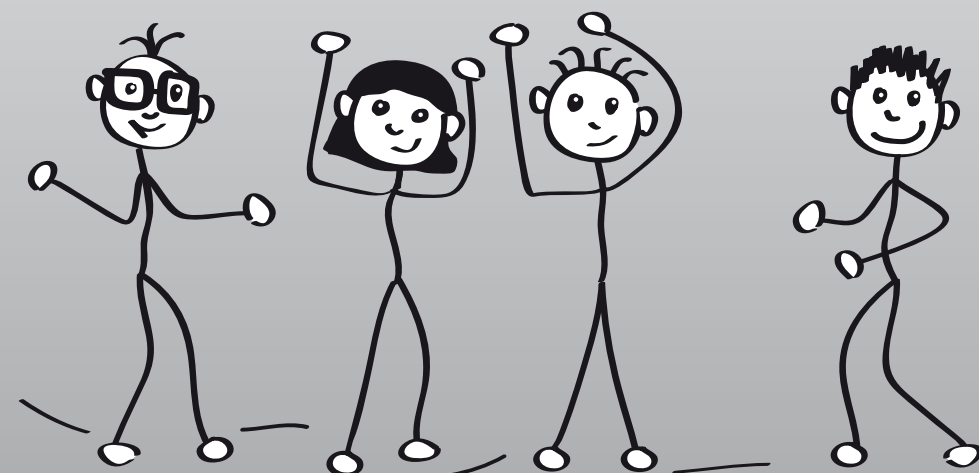
# Methoden- box

### Auspowern und Abschaffen

#### Zahlensprung:

Jedes Gruppenmitglied bekommt eine der Zahlen von 0 bis 9 zugeteilt. Besteht die Gruppe aus mehr als 10 Personen, werden die Zahlen mehrfach vergeben. Ein/e Spielleiter/in beginnt nun eine Geschichte zu erzählen, in der möglichst viele Zahlen vorkommen. Die Spieler/innen müssen jedes Mal, wenn ihre Zahl genannt wird, blitzschnell von ihren Plätzen aufspringen und sich wieder setzen. Bei Zahlen, die aus zwei Ziffern bestehen, z.B. 12 oder 23, müssen jeweils beide in Frage kommende Spieler/innen aufspringen. Es dürfen nur solche Zahlen genannt werden, die sich auch wirklich aus den vergebenen Ziffern kombinieren lassen.

Quelle: Rosemarie Portmann: „Die 50 besten Entspannungsspiele“, Don Bosco Medien GmbH, München, 11. Auflage 2013



## Schülerprinzenschießen

### Ergebnisse des 42. Diözesanschülerprinzenschießens

Platz	Name	Bezirk	Ringzahl
1	Tobias Lorig	Pellenz	30
2	Tom Föhmer	Rhein-Ahr	30
3	Anna-Lena Degen	Pellenz	30
4	Kai Hengsberg	Rhein-Ahr	30
5	Kathrin Barthelmes	General Steffen	30
6	Luca Schmitz	Eifel	29
7	Jan Gondorf	Maria Laach	29
8	Iris Hermann	Linz-Neuwied	29
9	Nathalie Reuter	Brohltal	29
10	Kevin Bäßler	Maria Laach	29
11	Mark Hoffmann	Mittelrhein-Untermosel	28
12	Antonia Cordier	Trier	28
13	Robin Barczak	Maifeld	28
14	Benedikt Probst	Mittelrhein-Untermosel	27
15	Jonas Prangenberg	Wied	27
16	Maria Fuhr	Burg Altenwied	25

## Prinzenschießen

### Ergebnisse des 51. Diözesanprinzenschießens

Platz	Name	Bezirk	Ringzahl
1	Alexander Walkenbach	Linz-Neuwied	28
2	Anna Wollenweber	Maria Laach	27
3	Marcel Niquet	Burg Altenwied	26
4	Kevin Hardt	Wied	26
5	Jaqueline Ockenfels	Rhein-Ahr	25
6	Daniel Schumacher	Maifeld	23
7	Tobias Rosenbach	Mittelrhein-Untermosel	22
8	Peter Morhardt	Pellenz	21
9	Moritz Esper	Maria Laach	19
10	Jonas Lorig	Eifel	19
11	Lukas Mosen	Brohltal	15
12	Timo Dräger	Rhein-Ahr	13
13	Tobias Schneider	Pellenz	12
14	Johannes Barth	Mittelrhein-Untermosel	8



# Mannschaftsschießen

## Ergebnisse des Mannschaftsschießens

Platz	Bezirk	Ringzahl
1	Wied	239
	mit den Schützen:	
	Jana Gröger	50
	Marie Wittlich	48
	Felix Rathmann	48
	Lukas Bieder	47
	Bastian Glüsing	46
2	Rhein-Ahr	239
3	Brohltal	235
4	Linz-Neuwied	231
5	Maria Laach	230
6	Maifeld	229
7	General Steffen	229
8	Mittelrhein-Untermosel	229
9	Burg Altenwied	227
10	Pellenz	223
11	Trier	222
12	Eifel	221

## Aus dem Mannschaftsschießen ermitteln sich die tagesbesten Einzelschützen:

	Name	Bezirk	Ringe	Teiler
Tagesbeste Einzelschützin	Ina Roth	Tier	50	216
Tagesbester Einzelschütze	Niko Simons	Maria Laach	50	226

# Ergebnisse Blattl

## Ergebnisse des Blattl-Schießens der Schülerschützen

Platz	Name, Vorname	Bruderschaft	Ergebnis	Stechen
1	Müller, Max	Keldung	21	67
2	Mesenholl, Stephanie	St. Georg Strödt	21	758
3	Reitz, Franziska	Brachtendorf	29	
4	Schmitz, Luca	St. Hub. Salm	33	
5	Stricker, Michelle	St. Georg Strödt	34	
6	Reviol, Leon	Rübenach	47	
7	Hoffmann, Mark	Rübenach	62	
8	Schuster, Rene	Kehrig	63	
9	Schneider, Sven	St. Seb. Niederlützingen	63	
10	Schäfer, Marlon	Rübenach	65	

## Ergebnisse des Blattl-Schießens der Jugendschützen

Platz	Name, Vorname	Bruderschaft	Ergebnis
1	Gottlob, David	Rübenach	13
2	Schmitt, Daria	St. Seb. Kattenes	25
3	Heimann, Julian	Kehrig	34
4	Weidenbach, Johannes	St. Hub. Niederzissen	46
5	Schäfer, Lena	Kehrig	51
6	Mesenholl, Marco	St. Georg Strödt	53
7	Münch, Tobias	Keldung	68
8	Friedrich, Jonas	Rübenach	68
9	Schumacher, Daniel	Keldung	70
10	Tullius, Isabell	St. Hubertus Kaisersesch	71

Mannschafts-  
schießen

Ergebnisse  
Blattl



## Adlerschießen

### Ergebnisse der Adlerschießen zu caritativen Zwecken Bolivienadler

Hauptpreis:	Herbert Reuber
Weitere Preise:	Maria Ewens
	Maria Ewens
	Maria Ewens
	Cartrin Reuber
	Christa Reuber
	Christa Reuber
	Christa Reuber
	Herbert Reuber
	Marco Vostell

### Benefizadler zu Gunsten von Flüchtlingen

Hauptpreis:	Rausch-Weiler
Weitere Preise:	Anita Hasbach-Schlicht
	Gido Pogaces
	Joachim Pogaces
	Rausch-Weiler
	Rausch-Weiler
	Petra Schmitz
	St. Sebastianus Krufft
	Nikola Stockhausen
	Ferdinand Wittlich

Die Gewinner der weiteren Preise sind in alphabetischer Reihenfolge genannt.

Der BdSJ dankt allen, die mit dem Loskauf für den Bolivienadler bzw. für den Benefizadler zu Gunsten von Flüchtlingen das soziale Engagement der Schützenjugend unterstützt haben. Gerade im 50. Jahr der Boliviensammlung und unter dem Eindruck des Festmottos „Für einander in einer toleranten Zukunft“ haben wir Schützen und unsere Gäste ein starkes Zeichen gesetzt und gehandelt.

# Adler- schießen

## Senger überreicht Struth Studie – Diözesanjugendpfarrer interessiert sich für BdSJ-BHDS-Befragung

Im Rahmen der Kuratoriums-sitzung der Jugendstiftung des Bistums Trier am 19. April stellte Diözesanjugend-schützenmeister Frank Senger die Auswertung der Lust-auf-Zukunft-Befragung vor. Kuratoriumsvorsitzender und Leiter der Abteilung Jugend, Matthias Struth, erhielt ein Exemplar des Buches. Im Jahr 2010 förderte die Jugendstiftung das damalige Jahresprojekt des BdSJ mit der Maximal-summe.

**Trier.** Die ausführlichen Befragungen der Brudermeister, Jungschützenmeister und Jungschützen im Bistum Trier, die BHDS und BdSJ durchführten, ist kürzlich in Buchform erschienen. Durch Artikel im INFO, durch persönliche Gespräche und durch Berichte auf BDKJ-Sitzungen, den sogenannten Diözesankonferenzen, haben viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des Bistums Kenntnis von der Befragung und ihren Ergebnissen erlangt. Kein Wunder, ist der Anlass der Strukturhebung der Schützen doch in aller Munde. Der demografische Wandel verändert die Gesellschaft und macht vor unserer Kirche nicht halt. Daher beschreibt der erste Teil der Studie den demografischen Wandel. Im zweiten Teil folgen die Auswertungen der Antworten der Bruder- und Jungschützenmeister, im dritten Teil die der Schützenjugend.

Diözesanjugendpfarrer Matthias Struth kennt den BdSJ bestens aus den Zeiten, als er Diözesanseelsorger des BDKJ war. Als Leiter der Abteilung Jugend im Bischöflichen Generalvikariat ist auch der BDKJ – als eigener Arbeitsbereich – in die Abteilung eingegliedert. Der Kontakt zu den Jugendverbänden ist so gewährleistet. Zu Kinder- und Jugendarbeit hat der Diözesanjugendpfarrer zudem einen weiteren Bezug: Nämlich als Vorsitzender des Kuratoriums der Jugendstiftung des Bistums Trier. Im Jahr 2010 erhielt der BdSJ für sein damaliges Jahresprojekt „Lust auf Zukunft“, das sich schon damals mit Mitgliedergewinnung und -bindung sowie

# „Lust auf Zukunft“

Zukunftsfähigkeit der verbandlichen Jugendarbeit beschäftigte, von der Stiftung die maximale Förderung: 1000 Euro!

In dieses Kuratorium wurde von der Diözesanversammlung des BDKJ im Jahr 2014 Frank Senger gewählt. Der Diözesanjugend-schützenmeister konnte den Kuratoren nun vorweisen, dass die Förderung von 2010 bis heute beim BdSJ beste Früchte reifen ließ. Senger stellte die Studie vor und überreichte sodann Matthias Struth ein Exemplar des Buches. Der schaute sofort interessiert hinein und freute sich augenzwinkernd über die Bettlektüre. Die begeisterten Kuratoriumsmitglieder wollten natürlich auch sofort lesen – und erhielten prompt den Link zur Internetseite [www.lustaufzukunft.info](http://www.lustaufzukunft.info) – dort ist die Auswertung als pdf-Datei herunterzuladen.

Frank Senger



Diözesanjugendpfarrer Matthias Struth und Diözesanjugend-schützenmeister Frank Senger haben Lust auf Zukunft.



# Ausschreibungen Neuwahlen für den Diözesanvorstand BdSJ Trier

Im Folgenden sind die Aufgaben lt. der momentanen Stellenbeschreibungen genannt.

Diese können jedoch nach Absprache im Vorstand noch anders gestaltet werden, da die einzelnen Aufgaben jeweils den Interessenten und Eignungen der einzelnen Vorstandsmitglieder vergeben werden können.



## Stellv. Diözesanjungschützenmeister/in – Kassenführung –

### Aufgaben:

- Verwaltung der Finanzen nach dem Haushaltsplan
- Vorausschauende Überwachung der finanziellen Entwicklung / Finanzlage
- Erstellung des jährlichen Haushaltsplanes unter Einbindung des Vorstandes
- Mittelbewirtschaftung der Diözesanstelle und bei Veranstaltungen
- Kontrolle der Handkasse der Diözesanstelle
- Mitorganisation bei diözesanen Festen nach Rücksprache mit dem DJM (Hauptbereich finanzielle Abwicklung)
- Erstellung des Jahresabschlusses und der Bilanzen
- Kontaktperson zum Bischöflichen Generalvikariat für den Bereich Finanzen
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem stellv. DJM – Außenvertretung –
- Jahresberichterstattung

Im Folgenden sind die Aufgaben lt. der momentanen Stellenbeschreibungen genannt.

Diese können jedoch nach Absprache im Vorstand noch anders gestaltet werden, da die einzelnen Aufgaben jeweils den Interessenten und Eignungen der einzelnen Vorstandsmitglieder vergeben werden können.



## Diözesanfahnschwenkermeister / in

### Aufgaben:

- Erhaltung und Förderung des Fahnschwenker-Brauchtums
- Organisation und Leitung der diözesanen Fahnschwenker- und Wertungsrichterlehrgänge
- Unterstützung auf Bezirks- und Bruderschaftsebene
- Erstellung einer Arbeitshilfe „Fahnschwenken“
- Mitglied im Bundesjungschützenrat / Diözesanbruderrat
- Vertretung des Diözesanverbandes im Bundesfahnschwenkerausschuss
- Aufbau eines Arbeitskreises „Fahnschwenken“
- Repräsentation des Vorstandes in Absprache mit dem DJM und dem Stellv. DJM – Außenvertretung –
- Regelmäßige Berichterstattung im INFO
- Jahresberichterstattung

# Nikolaus, komm auch in unser (Schützen-)Haus

## Liebe BdSJ-FreundInnen!

Auch wenn es im Kalender noch weit weg ist, so beschäftigt uns schon das Thema Nikolaus. Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Nikolausaktion der BdSJ-Bundesebene.

Das bedeutet, dass Ihr über die Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Paderborn und Trier oder aber zur Abholung in Leverkusen Schokonikoläuse bestellen könnt.

Im letzten Jahr lief die Aktion sehr erfolgreich und wir zählen auf Euch, dass das in diesem Jahr auch wieder so ist.

Da es uns gar nicht in erster Linie um das Verteilen der Schokonikoläuse geht, sondern um die vielen Themen, die mit dem Nikolaus verknüpft sind, wird jeder Bestellung unsere Nikolausarbeitshilfe beigelegt.

Diese könnt ihr auch ohne Bestellung bei uns in der Bundesstelle bestellen. Darin findet ihr Informationen zur Person des Heiligen Nikolaus, Bastelideen, Gedichte und sogar ein Rezept.

Aber nun zurück zu den Schokonikoläusen, da hier die Zeit drängt. Weil wir dazu beitragen möchten, dass es keine Überproduktion und damit Verschwendung von Lebensmitteln gibt, werden unsere Schokonikoläuse erst nach der Bestellung produziert. Das bedeutet, dass auch erst dann die Rohstoffe eingekauft werden können.

Deswegen ist es notwendig, dass wir unseren Bestellschluss schon so früh im Jahr haben. Es ist in diesem Jahr der 30.06.2016.

Hier noch einmal die Infos auf einen Blick:

Die Nikoläuse sind fair gehandelt, die Arbeitnehmer bei der Schokoladenproduktion sind freiwillig und legal beschäftigt und mindestens 15 Jahre alt.

Der Produzent gewährleistet menschenwürdige Arbeitsbedingungen, gesetzliche Mindestlöhne und die Einhaltung von Arbeitszeiten und Sicherheitsbestimmungen.

Zur Verarbeitung gelangen nur Materialien, Inhalts- und Werkstoffe, die das ökologische Gleichgewicht nicht gefährden, ressourcenschonend gewonnen und bearbeitet werden.

Der Preis pro Nikolaus beträgt 1,50€. Darin enthalten sind allerdings schon 0,50€ Spende für den Kinderschutzbund.

Jeder Nikolaus besteht aus 60g Vollmilchschokolade. Jeder Nikolaus ist einzeln in einem Karton verpackt, auf dem Informationen zum Hl. Nikolaus, aber auch über den BdSJ zu finden sind.

Eine Verpackungseinheit besteht aus 12 Nikoläusen, so dass Ihr am besten Eure Bestellungen in 12er-Schritten tätigt.

Die Nikoläuse werden in die Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Paderborn und Trier und in die Bundesstelle nach Leverkusen geliefert und können dort abgeholt werden.

### Das Bestellformular findet Ihr hier:

[http://bdsj.de/projekte\\_aktionen/nikolausaktion/nikolausbestellung/](http://bdsj.de/projekte_aktionen/nikolausaktion/nikolausbestellung/)

Wir hoffen, dass Euch unser Angebot wieder zusagt und freuen uns auf Eure zahl- und umfangreichen Bestellungen!



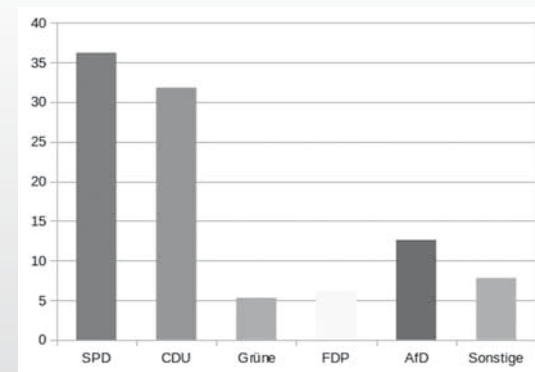


# Ampel-Koalition bildet neue Landesregierung

**Die Landtagswahl zur 17. Legislaturperiode am 14. März dieses Jahres brachte Rheinland-Pfalz eine neue Landesregierung. Die Wahlbeteiligung war im Vergleich zur vorherigen Wahl deutlich gestiegen.**

Von den insgesamt rund drei Millionen wahlberechtigten Bürger gaben mehr als 2,1 Millionen ihre Stimme ab. Damit lag die Wahlbeteiligung bei 70,4 Prozent – sie war um fast neun Prozentpunkte höher als bei der vorangegangenen Landtagswahl im Jahr 2011.

## Wahlergebnis nach Parteien

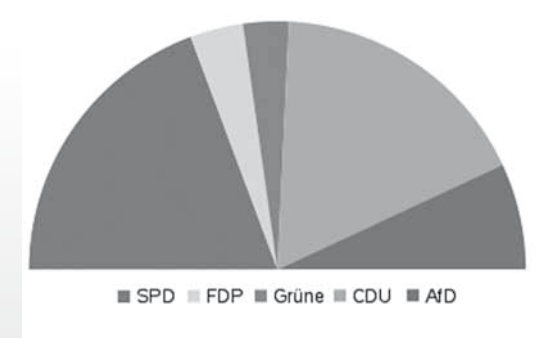


Partei	Stimmenanteil in Prozent	Vergleich mit 2011 in Prozentpunkte
SPD	36,2	+ 0,5
CDU	31,8	- 3,4
AfD	12,6	+ 12,6
FDP	6,2	+ 2,0
Grüne	5,3	- 10,1
Sonstige	7,8	- 1,6

Quelle: Landeswahlleiter. Grafik: Eigene Darstellung.

SPD und Grüne, die von 2011 an fünf Jahre die Regierungsfractionen stellten, haben durch das Votum der Bürger einen mit der FDP Partner an ihre Seite nehmen müssen. Wieder vertreten im Landesparlament und direkt in Verantwortung steht die FDP. Die CDU bleibt nach 25 Jahren rotgeführter Regierung in der Opposition. Erstmals zog auch die AfD in den rheinland-pfälzischen Landtag ein.

## Sitzverteilung im rheinland-pfälzischen Landtag



Partei	Sitze	Vergleich mit 2011
SPD	39	- 3
FDP	7	+ 7
Grüne	6	- 12
CDU	35	- 6
AfD	14	+ 14

Quelle: Landeswahlleiter. Grafik: Eigene Darstellung.

Am 18. Mai dieses Jahres konstituierte sich der neue Landtag. Die erste Sitzung der Legislaturperiode fand aber nicht im eigentlichen Landtagsgebäude statt, dem Deutschhaus in Mainz, sondern in der Steinhalle des Landesmuseums in Mainz. Diese ist nur einen Steinwurf vom Deutschhaus entfernt, das die nächsten Jahre über saniert wird.

# Landesjugendring bietet sich der neuen Regierung als Partner an

**Der Landesjugendring Rheinland-Pfalz begrüßt die positive Beachtung, welche die Koalitionsparteien Jugendlichen und der verbandlichen Jugendarbeit in ihrem Koalitionsvertrag entgegenbringen. Da konkrete Maßnahmenpakete und Handlungsempfehlungen noch fehlen, signalisiert der Landesjugendring seine Bereitschaft, gemeinsam mit der Politik die Ziele der Landesregierung fachlich weiterzuentwickeln und mit guter Praxis zu füllen.**

Die jugendpolitischen Ziele im Koalitionsvertrag der rheinland-pfälzischen Ampel-Regierung für die nächsten fünf Jahre sind klar beschrieben, unklar bleibt, wie sie genau erreicht werden sollen – denn von der Bereitstellung finanzieller Ressourcen ist keine Rede.

In seiner Stellungnahme lobt der Landesjugendring die spezifisch ausgearbeiteten Forderungen, wie die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre, weist aber auch auf die unkonkreten Aussagen oder gänzlich fehlenden Themen hin. Auch räumt er mit der falschen Einschätzung auf, dass die vorhandene Infrastruktur im Bereich der Jugendarbeit „gut“ sei. Nachgewiesener Maßen gibt es in der Jugendarbeit in Rheinland-Pfalz keine gute Infrastruktur, in vielen Regionen sogar überhaupt keine (wie aus dem 2. Kinder- und Jugendbericht hervorgeht). Jugendarbeit ist Teil der öffentlichen



Daseinsvorsorge und Aufgabe der Politik ist, diese bereit zu stellen um allen Jugendlichen ein gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen.

Im Jahr 2015 erschien der zweite rheinland-pfälzische Kinder- und Jugendbericht mit Fokus auf der Lebensphase Jugend. Dieser Bericht bietet eine wissenschaftlich fundierte und fachlich hochgeschätzte Expertise, aus der sich klare Handlungsempfehlungen ergeben. Diese decken sich mit den Erfahrungen der Fachleute. Jugendliche brauchen außerhalb der Schule Freiräume in denen sie sich entwickeln können. Dazu brauchen sie Räumlichkeiten, spezifisch auf sie zugeschnittene Angebote und die Unterstützung pädagogischer Fachkräfte. Die Investition in Jugend ist, besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, eine Investition in die nachhaltig positive Entwicklung unserer Gesellschaft.

Die vollständige Stellungnahme des Landesjugendringes steht auf [www.ljr-rlp.de](http://www.ljr-rlp.de) zum Download bereit.

Landesjugendring Rheinland-Pfalz, 19. Mai 2016

# Landesjugendring RLP

## Ehrennadel für herausragendes ehrenamtliches Engagement verliehen

Am 13. April 2016 fand der Jugend- und Sozialempfang des Landkreises Mayen-Koblenz in Plaidt statt.

Dort wurden durch den Ersten Kreisbeigeordneten Burkhard Nauroth verschiedene soziale Projekte und Menschen für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. So auch zwei Vertreter aus der Jugendarbeit: Thomas Christ, der Vorsitzende des Kreisjugendringes Mayen-Koblenz e.V. sowie der Vorsitzenden der BDKJ Region Koblenz Josef Pfaffenheuser. Die Ehrennadeln wurden erstmalig im Landkreis vergeben und wir gratulieren zu dieser Auszeichnung.

Jeanette Göbel



Landrat Dr. Saftig, Thomas Christ, Josef und Burkhard Nauroth  
Foto: Margret Sundermann

## Schutz der Vorstandsmitglieder

Zur Zeit geht das Gerücht um, dass Mitglieder des Vorstandes durch die Unfall- und Haftpflichtversicherung im Zuge des Rahmenvertrages des Bundes mit der Gothaer nicht abgesichert seien. Dies ist jedoch falsch. Natürlich sind auch die Vorstandsmitglieder in dem durch den Bund abgeschlossenen Rahmenvertrag mit der Gothaer eingeschlossen.

Wir weisen zur Klarstellung auch darauf hin, dass im jährlichen Beitrag an den Bund keine Versicherungsleistungen eingeschlossen sind. Jede Bruderschaft muss eigenverantwortlich eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abschließen. Eine solche wird zur Pflicht, wenn Schießsport betrieben wird. Der Bund hat mit der Gothaer seit vielen Jahren einen Rahmenvertrag der speziell für Schützenbruderschaften konzipiert wurde und demzufolge auch einige „schützenspezifische“ Risiken abdeckt, die in „normalen“ Versicherungspaketen nicht enthalten sind.

Vielleicht stammt das o.g. Gerücht aus einer Verwechslung mit den Bedingungen der Verwaltungsberufsgenossenschaft. Hier stellt der Gesetzgeber bestimmte Personen unter den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung, damit diese im Falle eines Unfalls medizinisch, sozial und finanziell abgesichert sind. Eine dieser gesetzlichen Unfallversicherungen ist die Verwaltungsberufsgenossenschaft VBG.

Alle Sportvereine und damit auch die Schützen- und Schießsportvereine sind Mitglied bei der VBG. Versichert

sind Unfälle mit Körperschäden, bei bestimmten Personen und im Zusammenhang mit besonderen Tätigkeiten.

Zu den beitragsfrei versicherten Personen zählen insbesondere Trainer/Übungsleiter sowie Schießstandaufsichtführende. Darüber hinaus können bestimmte, arbeitnehmerähnliche Tätigkeiten versichert sein.

**Voraussetzungen für einen beitragsfreien Versicherungsschutz sind:**

- der Verein ist vom Finanzamt als **gemeinnützig** anerkannt,
- es handelt sich um eine **freiwillige** Tätigkeit des Vereinsmitglieds (hierbei muss die Tätigkeit über das Maß hinausgehen, was von jedem Mitglied erwartet werden kann),
- die Tätigkeit darf nicht Satzungszweck sein und **kein** Wahlamt darstellen.

**Anmerkung:** Solange der Verein keine Personen gegen Entgelt beschäftigten, ist er materielles (beitragsfreies) Mitglied der VBG. Der Verein wird beitragspflichtig, wenn er Arbeitnehmer beschäftigt (auch geringfügig).

Der Bund hat zum Thema VBG seit längerem ein Merkblatt zur Verfügung gestellt, das unter der Homepage des Bundes [www.Bund-Bruderschaften.de](http://www.Bund-Bruderschaften.de) unter der Rubrik Service/Infos A bis Z abgerufen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen  
Ralf Heinrichs  
Bundesgeschäftsführer

## Quartalszahlen

**BdSJ:** Insgesamt 27 Kinder nahmen am Diözesanbambini-prinzenschießen teil. Alle hatten großen Spaß beim Schießen mit dem Lichtgewehr.

**Bistum:** Mit exakt 212 Stimmen beschlossen die Synodalen das Schlussdokument „Heraus gerufen – Schritte in die Zukunft wagen“.

**Politik:** Genau 2.161.506 Stimmen wurden bei der Landtagswahl am 14. März 2016 abgegeben. Die Wahlbeteiligung lag bei 70,4 Prozent!



# Jugendmajestäten der Schützen auf Bezirksebene ermittelt

**Die St. Seb. Schützenbruderschaft Heimersheim und der gleichnamige Verein aus Bad Bodendorf stellen 2016 die Jugendmajestäten im Bezirksverband Rhein-Ahr.**

Jaqueline Ockenfels aus Heimersheim ist neue Jungschützenprinzessin. Sie setzte sich mit 26 von 30 möglichen Punkten mit dem Luftgewehr, stehend freihand, gegen starke Konkurrenz durch.

Schülerprinz wurde Kai Hengsborg, der mit 3 Schuss mit dem Luftgewehr aufgelegt, das Maximalergebnis von 30 Ringen erzielte. Die beiden Sieger werden, zusammen mit den jeweils Zweitplatzierten, Timo Dräger bei den Jugendlichen und Tom Föhmer (Sinzig) in der Schülerklasse, am 27. Mai in Kurtscheid (Westerwald) den Bezirksverband Rhein-Ahr beim dortigen Diözesanjungschützertag vertreten.

## Geistliche Einstimmung

Bevor die jungen Nachwuchstalente aus den Ortsvereinen von Oberwinter, Bad Bodendorf, Sinzig, Heimersheim, und die des ausrichtenden Vereins Remagen an den Start gingen, stimmte Bezirkspräsident Pastor Herbert Ritterath die Teilnehmer mit einem geistlichen Impuls in Rahmen eines Wortgottesdienstes auf die Veranstaltung ein.

## Spannende Wettkämpfe, auch im Rahmenprogramm

Die Schützengesellschaft Remagen, als Ausrichter dieses ersten Highlights der Jugendlichen des Bezirksverbands Rhein-Ahr im noch recht jungen Schützenjahr, hatte unter der Regie von Brudermeister Wolfgang Strang ein sehr abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Neben den beiden Prinzenschießen konnten in verschiedenen Wettbewerben alle Anwesenden ihre Treffsicherheit beweisen und in verschiedenen Serienschüssen um Sachpreise und Pokale antreten.

## Die Sieger der Rahmenwettbewerbe:

Das Serienschießen der Schüler entschied Maximilian Dräger (Bad Bodendorf) mit 49 von 50 möglichen Punkten für sich. Im gleichen Wettbewerb siegte in der Jugendklasse Timo Dräger (Bad Bodendorf) mit 48 Punkten.

Beim Mannschaftsserienschießen in dem auch die Betreuer der Jugendlichen in die Teams integriert waren, siegte die Mannschaft von St. Seb. Heimersheim in der Besetzung: Annika Schmieding, Sascha Gerhartz und Marco Schmieding im 146 von 150 möglichen Punkten mit deutlichem Vorsprung.

*Johann Kappl*  
Bezirksschießmeister



# Erster Bezirksbambiniprinz ermittelt

**Bezirksjungschützertag mit Bezirksprinzenschießen in Koblenz-Ehrenbreitstein**

**Koblenz-Ehrenbreitstein** Zum Bezirksjungschützertag mit dem Bezirksprinzenschießen des Bezirksverbandes Mittelrhein-Untermosel in Ehrenbreitstein am 24.04.2016, begrüßten die Bezirksjungschützenmeister Jürgen Sass, Eric Stumm und Dirk Mehlem zahlreiche Bambini-, Schüler- und



Jungschützen mit ihren Betreuern auf dem Schützenplatz in der sehr gut gefüllten Schützenhalle. Geschossen wurde in der Disziplin Schüler (Jahrgang 2000 oder jünger) und Jugend (Jahrgang 1992 bis 1999) jeweils auf eine spezielle Wettkampfscheibe für das Prinzenschießen. Erstmals in der Geschichte des Bezirksverbandes, starteten die ganz Kleinen (6 bis 12 Jahre), unsere Bambini, und schossen mit einem Laserpunktgewehr um die Würde des Bezirksbambiniprinzen. Somit ist Mittelrhein-Untermosel Vorreiter im Diözesanverband Trier.

Den Jungschützenmeisterwanderpokal bekam Timo Stahlhofen (Niederwerth) mit 10 Ringen.

Das Jugendteam aus Niederwerth errang Platz Eins mit 6/10 Treffern auf 30-Zentimeter-Gipsplättchen vor den Rübenachern (6/4 Blatt), Kettig/Mülheim (5/3 Blatt), Lay/Güls (5/2 Blatt) nach Stechen und den Ehrenbreitsteinern (3 Blatt). Tagesbeste wurde Maria Keßelheim (Niederwerth) nach Stechen.

Bei der Schülermannschaft hatten die St. Sebastianer die Nase vorn mit 144 Ringen vor Rübenach (144 Ringe),

Mülheim/Metternich (141 Ringe), Güls (137 Ringe), Ehrenbreitstein/Weißenthurm (136 Ringe), Niederwerth (135 Ringe), Ehrenbreitstein 1 (134 Ringe), Koblenz (128 Ringe) und Ehrenbreitstein 2 (109 Ringe). Tagesbeste wurde Michelle Schwidden (St. Sebastian) mit 49 Ringen.

Erste Bambiniprinzessin des Bezirksverbandes Mittelrhein-Untermosel wurde mit 45 Ringen Carla Schmidt aus Ehrenbreitstein und bekam den Bezirksbambiniorden verliehen. Neuer Bezirksschülerprinz wurde Mark Hoffmann aus Rübenach mit 30 Ringen vor Benedikt Probst aus Mülheim (28 Ringe).

Neuer Bezirksprinzip ist Tobias Rosenbach aus Lay mit 21 Ringen vor Johannes Barth aus Weißenthurm (20 Ringe). Die jeweils beiden Erstplatzierten Schüler- und Jugendprinzen dürfen am 29. Mai 2016 in Kurtscheid um die Würde des Diözesanschüler- und Jungschützenprinzen der Diözese Trier schießen. Jeder anwesende Bambinischiße hat die Möglichkeit, an diesem Tag Diözesanbambiniprinz zu werden. Lay wird zudem die Ehre zuteil, die Jungschützenstandarte des Bezirksverbandes bei allen Umzügen zu repräsentieren.



*Bild v.l.n.r.*

Bezirksjungschützenmeister Jürgen Sass, Schülermannschaft St. Sebastian, stellv. Bezirksjungschützenmeister Eric Stumm, Bezirkskönigspaar Gerstacker, Bezirksbambiniprinzessin Carla Schmidt, Bezirksschülerprinz Mark Hoffmann, Bezirksprinzip Tobias Rosenbach, Erwin Mader, Johannes Barth, Bundesmeister Achim Berens, Jugendmannschaft Niederwerth, stellv. Bezirksjungschützenmeister Dirk Mehlem



# Bezirksjungschützentag 2016 in Kaisersesch

Bez. Jungschützenmeister Stephan Becker begrüßte die anwesenden Jugendlichen, Altschützen und Ehrengäste in der Pfarrkirche St. Pankratius zur Übergabe der Bez. Jungschützenstandarte.

Er bedankte sich bei der Schützenjugend aus Urmersbach, die im vergangenen Jahr die Bez. Standarte auf verschiedenen Festen präsentierte und übergab diese dann an die Schützenjugend aus Kaisersesch.

Nach dem Jugendgottesdienst, der von unserem Bezirkspräsidenten Dr. Volker Malburg zelebriert und auch musikalisch von den Singkindern aus Meiserich begleitet wurde, setzte sich der Festzug von der Kirche aus durch Kaisersesch in Richtung Schützenhalle in Bewegung. Begleitet wurde der Festzug durch die Musikvereine aus Brachtendorf und Weiler.

In der Schützenhalle angekommen, begrüßte dann der Brudermeister aus Kaisersesch, Andreas Scheler die Jugendlichen, Altschützen und anwesenden Ehrengäste und wünschte

allen einen schönen Aufenthalt, trotz des winterlichen Wetters und faire Wettkämpfe. Nach dem Mittagessen starteten dann die Schießwettbewerbe und das Prinzenschießen.

Um 18.30 Uhr konnte Stephan Becker mit der Preisverleihung beginnen. Anwesend dabei waren der Schirmherr des Tages Herr Stadtbürgermeister Gerhard Weber und unser Bez. Präsident Dr. Volker Malburg. Nachdem die Preise in

den verschiedenen Kategorien an die Gewinner vergeben waren, wurde es noch mal spannend. Es ging zum Höhepunkt des Tages, der Bekanntgabe der neuen Schüler- und Jugendprinzen.

Beim Prinzenschießen der Schülerschützen erreicht mit 29 Ringen Kevin Bäßler aus Ulmen den 2. Platz.

Der neue Bez. Schülerprinzen mit 30 Ringen heißt Jan Gondorf aus Nitztal.

Beide Schülerschützen sind für das Diözesanprinzenschießen Ende Mai in Kurtscheid qualifiziert.

Beim Prinzenschießen der Jugendschützen erreicht mit 26 Ringen Anna Wollenweber aus Luxem den 2. Platz.

Der neue Bez. Jugendschützenprinz wurde mit 28 Ringen Moritz Esper aus Kaisersesch. Beide Jungschützen sind auch für das Diözesanprinzenschießen Ende Mai in Kurtscheid qualifiziert.

Andreas Scheler wünschte zum Schluss allen Gästen noch einen schönen Sonntagabend und so endete ein erfolgreicher Bezirksjungschützentag.

*Stephan Becker*



*Von links nach rechts stehen: Bez. Brudermeister Norbert Steffens, Bez. Jungschützenmeister Stephan Becker, Bez. Schülerprinz Jan Gondorf, Bez. Prinz Moritz Esper, Bez. Präsident Dr. Volker Malburg und Schirmherr Stadtbürgermeister Gerd Weber.*

# Neue Jungschützenmajestäten gekürt

**Schützenbruderschaft Keldung holt sich neben der Wanderkette der Mannschaft auch die Würde des Bezirksprinzen.**

Am Sonntag, den 17. April 2016 trafen sich die Jung- und Schülerschützen des Bezirksverbandes Maifeld in Kehrig, um gemeinsam ihren Tag zu feiern. Zuerst ging es mit einem Festumzug durch die Straßen. Im Anschluss zog man gemeinsam mit Bezirkspräsident Winfried Stadtfeld in die Kirche ein.

Er stellte bei der Predigt die Frage, ob solch ein Tag noch zeitgemäß gemäß sei. Ist nicht das sportliche Schießen, wo es nur auf Leistung ankommt der bessere Weg? Nein, denn neben den sportlichen Wettbewerben gibt es noch mehr. Die Geselligkeit auch über die Bruderschaft und den Bezirk hinaus, der Spass, das soziale Engagement und vieles andere. Das historische Schützenwesen ist etwas Besonderes und das soll es auch bleiben.

Nach dem Gottesdienst machte man sich auf den Weg zur Schützenhalle. Dort eröffneten Brudermeister Frank

Emmerich, Bezirksjungschützenmeister Felix Stenzel und Bezirksbundesmeister Hubert Mohr offiziell den 40. Bezirksjungschützentag und wünschten allen Schützen „Gut Schuss“ und viel Vergnügen. Viele Jung- und Schülerschützen waren der Einladung gefolgt und hatten mit ihren Betreuern jede Menge Spass bei allem was geboten wurde. Neben den Schießwettbewerben hatten die Jungschützen des gastgebenden Vereins zusammen mit ihrem Jungschützenmeister Sascha Krawetzke einen Spieleparcours aufgebaut. Zu den Spielen zählten „der heiße Draht“, Dosenwerfen, eine Dartscheibe, Pusteball und ein Nagelklotz. Am Nagelklotz musste sich selbst unser Bezirkspräsident einem Jungschützen geschlagen geben.

Nachdem alle Wettbewerbe abgeschlossen waren konnte endlich die langersehnte Siegerehrung beginnen. Bezirksjungschützenmeister Felix Stenzel begann mit der Ehrung rund um das Preisschießen. Dort durften alle Jungschützen teilnehmen, ebenso beim Spieleparcours, diese Siegerehrung übernahm Jungschützenmeister Sascha Krawetzke. Durch die gestifteten Sachpreise ging niemand mit leeren

Händen nach Hause. Danach bat Felix Stenzel wieder um Gehör, um mit der Ehrung der Schießwettbewerbe fortfahren zu können. Den Wanderpokal der Jungschützenmeister sicherte sich in diesem Jahr Tobias Münch, Bruderschaft Keldung (29 Ringe, angestrichen). Bei der Wanderkette der Mannschaft, mit den Schützen Max Lukas Müller (48 Ringe), Daniel Schumacher (44 Ringe), André Schumacher (48 Ringe) und Lukas Schumacher (46 Ringe), schaffte die Bruderschaft



*Gewinner der Wanderkette der Mannschaft: v.l. Bezirksjungschützenmeister Felix Stenzel, Brudermeister Jürgen Becker, Daniel Schumacher, Lukas Schumacher, Tobias Münch (Gewinner des JM-Wanderpokals), Max Müller, André Schumacher*

Keldung mit 186 Ringen die Titelverteidigung. Aus diesem Wettbewerb treten die fünf besten Einzelschützen beim Diözesanjungschützentag an und bilden dort für den Bezirksverband eine gemeinsame Mannschaft. Nachdem sich alle Gemüter wieder etwas beruhigt hatten, konnten nun die neuen Bezirksmajestäten gekürt werden. Bezirksbundesmeister Hubert Mohr bedankte sich bei den Majestäten des vergangenen Jahres für ihr tolles Engagement. Mit 29 Ringen (aufgelegt) sicherte sich Robin Barczak von der Bruderschaft Gering die Würde des Bezirksschülerprinzen. Beim Bezirksprinzen konnte sich, wie so oft an diesem Tag, die Bruderschaft aus Keldung durchsetzen. Daniel Schumacher wurde mit 26 Ringen (freihand) neuer Bezirksprinz.

Es war ein wunderschöner Tag und selbst das Wetter meinte es gut mit den Jungschützen. Die Schützenbruderschaft Kehrig



war ein toller Gastgeber, dies betonte Bezirksbundesmeister Hubert Mohr besonders. Denn ohne diesen Einsatz vor und hinter der Theke, am Schießstand oder beim Spieleparcours wäre solch ein tolles Fest nicht möglich gewesen. Wir wünschen allen Majestäten und den Mannschaftschützen beim Diözesanjungschützentag am 29. Mai 2016 in Kurtscheid „Gut Schuss“ und einen tollen unvergesslichen Tag.



Christiane Stenzel  
Stellv. Bezirksjungschützenmeisterin Bezirksverband Maifeld

v.l. Bezirksjungschützenmeister Felix Stenzel, Tobias Münch (stellv. Jungschützenmeister), Bezirksprinz Daniel Schumacher, Bezirksschülerprinz Robin Barczak, Mathias Schneider (Schießmeister)

# Markus Steffes: Vom Jungschützenprinz 2015 zum Schützenkönig 2016

Das neue Urmersbacher Königspaar Markus Steffes und Sandra Anders und Jungschützenprinzessin Annika Wilhelmi freuen sich mit den anderen Siegern über ihren Erfolg.

Urmersbach. Traditionsgemäß fand das Königsschießen der St. Hubertus Schützenbruderschaft Urmersbach 1928 e.V. an Fronleichnam statt. Um 14.00 Uhr gab Brudermeister Michael Steffes den Startschuss für das Königsschießen. Dabei begrüßte er die Gäste, die Schützenfamilie, den Ehrenbrudermeister Willi Schäfer, alle Ehrenmitglieder sowie die scheidenden Silberträger, Jungschützenprinz Markus Steffes und Schützenkönig Reinhard Wilhelmi. Der Anschluss auf den Königsvogel wurde vom Ehrenbrudermeister Willi Schäfer durchgeführt. Nach fairem Wettkampf stand um 18.00 Uhr, nach 157 Schuss, der neue Schützenkönig fest. Markus Steffes, in Begleitung seiner Prinzgemahlin Sandra Anders, ist der neue Schützenkönig 2016 der St. Hubertus Schützenbruderschaft. Jungschützenprinzessin wurde Annika Wilhelmi.

Im Anschluss an die Siegerehrung lud der neue Schützenkönig zum Umtrunk ein. Die weiteren Sieger: Erster Scheibenkönig mit 90 Ringen wurde Helmut Reuter, den Titel des zweiten Scheibenkönigs mit 86 Ringen holte sich Jonas Wilhelmi.



Das neue Urmersbacher Königspaar Markus Steffes und Sandra Anders und Jungschützenprinzessin Annika Wilhelmi freuen sich mit den anderen Siegern über ihren Erfolg.

## St. Hubertus Schützenbruderschaft Urmersbach

# Schützenjugend beteiligte sich an Bolivienkleidersammlung

Am 16.04.2016 fand in diesem Jahr die Bolivienkleidersammlung statt. 50 Jahre Bolivienansammlung heißen 50 Jahre „Gebrauchte Kleider werden Bildung“. Schon traditionell übernahm unsere Jungschützengruppe diese Aktion.

Die Kleider wurden ab 9.00 Uhr eingesammelt und zur Sammelstelle gebracht. Die Schützenbruderschaft dankt den Jungschützen und den Helfern, die ihre Fahrzeuge bereitgestellt haben.

Michael Steffes  
Brudermeister



Unser Bild zeigt die Jungschützen mit Ihrem Jungschützenmeister bei der Sammelaktion

# Vom Jungschützenprinz 2015 zum Schützenkönig 2016

# Anmeldebogen BdSJ-Bowling-Turnier 2016 (siehe Info-Rückseite)

Hiermit melde ich folgende Teilnehmer/innen verbindlich für das BdSJ-Bowling-Turnier am **Freitag, 16. September 2016** an:

1. \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

6. Betreuer/in: \_\_\_\_\_

(Bitte je Mannschaft einen Anmeldebogen ausfüllen!)

Bezirk: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bruderschaft: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

(Datum und Unterschrift)

Anmeldebogen bitte an die BdSJ Diözesangeschäftsstelle schicken.

Anmeldeschluss: So, 01.09.2016

## 10 Jahre M&Ms Pokaleshop

Öffnungszeiten: Nur nach telefonischer Vereinbarung  
Telefon: 0261/64625 | Email: [pokaleshop@gmx.de](mailto:pokaleshop@gmx.de)



In der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 2016  
erhalten alle Kunden einen Preisnachlass in  
Höhe von 10 %



- Pokale
- Sportpreise
- Ehrenpreise
- Orden
- Vereinsbedarf
- Gravurwerkstatt
- Schützenbedarf



Marion Berens | Eichendorffstraße 39 | 56179 Vallendar





# BdSJ-Bowling-Turnier 2016

**Herbst Aktion für Jungschützengruppen und ihre Jungschützenmeister/innen**

**Liebe Jung- und Schülerschützinnen und -schützen,  
liebe Jungschützenmeister/innen und BdSJ-Interessierte,  
der BdSJ plant auch für diesen Herbst wieder ein  
... BdSJ-Herbst-Bowling-Turnier**



Wann: Freitag, 16. September 2016  
Wo: Pinup Bowling Center,  
Im Metternicher Feld 24, 56072 Koblenz  
Zeit: 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr  
Team: 6 Teilnehmende je Team (inkl. Jungschützenmeister/in)  
Kosten: 5 € (inkl. kleinem Snack)  
Bitte vor Ort in bar bezahlen!

**Es können natürlich auch mehrere Mannschaften je Bruderschaft gemeldet werden!**

Wir treffen uns um 17.30 Uhr, **vor dem** Pinup Bowling Center in Koblenz!

Anmeldung bitte an die BdSJ Diözesangeschäftsstelle.  
Gerne per Email an: [info@bdsj-trier.de](mailto:info@bdsj-trier.de)

Anmeldeschluss: 01.09.2016

**P.S.:** Das Turnier kann nur stattfinden, wenn sich genügend Teams verbindlich anmelden!

## **Infos und Anmeldung:**

BdSJ Diözese Trier  
Im Teichert 110 a, 56076 Koblenz  
Tel.: 02 61 / 3 34 56  
Email: [info@bdsj-trier.de](mailto:info@bdsj-trier.de)

